

Nachstehend bringen wir einen uns zur Aufnahme zugesandten Artikel von der Firma Holzweissig Nachflgr., betr. Aufruf u. s. w. — Die Redaction dieser Zeitung erklärt hiermit ausdrücklich, den Inhalt desselben ihren verehrten Lesern zur speciellen Beurtheilung zu überlassen und ist zur Aufnahme von event. Entgegnungen bereit.

Aufruf

zur Gründung eines „Deutschen Uhren-Grossisten-Vereins“

Seit einigen Monaten fühlen einzelne Uhrmacher, oder einzelne Uhrmacher-Vereinigungen das Bedürfniss, ihre Lage zu verbessern und den Verkauf aller Arten Uhren wieder in die Hände der Uhrmacher zurückzuführen.

Anstatt nun gemeinsam mit den Uhren-Grossisten und -Fabrikanten zu berathen, wie den schwer schädigenden Abzahlungsgeschäften etc. entgegen zu arbeiten ist, anstatt mindestens den Verbandstag im August d. Js. abzuwarten und dort die verschiedenen Schäden und Mängel im Uhrenhandel zu besprechen, werden ohne Weiteres einzelne Engros-Firmen angegriffen und werden von allen Grossisten der Uhrenbranche bindende Erklärungen dahin gehend gefordert, dass die Grossisten Uhren aller Art nur an gelernte Uhrmacher verkaufen sollen.

Dieselben Uhrmacher, welche Taschenuhren von Schweizer Händlern oder kleinen Fabrikanten kaufen, welche Schwarzwälder Wanduhren und Regulateure oder Regulateurwerke direct aus dem Schwarzwald resp. Freiburg in Schl. kommen lassen, dieselben Uhrmacher, welche sich die Regulateur-Gehäuse von Tischlereien in Leipzig, Freiburg, Wurzen, Johann-Georgenstadt, Schwenningen etc. verschaffen, welche sogar zum Theil Uhrgläser, Kapseln, Federn direct von kleinen Fabrikanten kaufen, dieselben Uhrmacher, welche also nachweislich die in Deutschland existirenden vielen soliden Uhren-Engros-handlungen in jeder Weise zu umgehen suchen, dieselben Uhrmacher führen in den Uhrmacher-Versammlungen oft das Wort und wollen den Uhren-Grossisten auch noch Bedingungen stellen und Vorschriften machen.

Auf der einen Seite werden also die Grossisten der Uhrenbranche auf jede Weise geschädigt, einfach bei Seite geschoben, auf der anderen Seite sollen dieselben Grossisten sich verpflichten, ihre Uhren nur an gelernte Uhrmacher zu verkaufen.

Viele Uhrmacher wollen sogar Consum-Vereine zum gemeinsamen directen Bezug aller Arten Uhren, Fournituren etc. gründen, diese Herren gönnen also den vielen deutschen Uhren-Engros-handlungen auch nicht mehr den geringsten Nutzen, und die Grossisten sollen dazu nicht nur ruhig zusehen, sie sollen sich auch noch verpflichten, ja nicht andere Absatzquellen für den grossen Ausfall im Umsatz zu suchen.

Die Uhren-Grossisten, welche mit ihrem Capital erst Tausenden von Uhrmachern zu einer Existenz verholfen haben, dieselben Grossisten, welche heute noch Millionen Mark den Uhrmachern creditiren, welche durch gemeinsame Creditentziehung Hunderte von Uhrmachern sofort ruiniren können, dieselben Grossisten sollen nach Ansicht vieler Uhrmacher einfach ihr Geschäft verkleinern oder gänzlich aufgeben, sollen sich auf alle Fälle mit einem viel kleineren Jahresumsatz als früher begnügen, oder ohne jeden Gewinn arbeiten.

Und warum dies Alles? Weil einige kleinlich denkende Uhrmacher die Meinung haben, dass die Goldarbeiter, Abzahlungsgeschäfte, Pfandleiher etc. ihren Uhrenbedarf bei den deutschen Uhren-Grosshandlungen decken und weil viele Uhrmacher glauben, die Grossisten verkaufen Tausende von Uhren an Privatpersonen.

Dass dieser oder jener Grossist einmal an einen Goldwaarenhändler ein paar Uhren verkauft hat, eventuell verkaufen würde, ist nicht ausgeschlossen, aber in Wirklichkeit decken die Goldwaarenhandlungen ihren Uhrenbedarf nicht bei den Uhren-Grossisten, sondern bei den Grossisten der Goldwaarenbranche in Berlin etc.

Mancher Uhrmacher betrachtet es als ganz selbstverständlich, dass er sich durch Verkauf von Gold- und Silberwaaren, optischen Waaren und noch diversen Artikeln einen Nebenerwerb verschafft, derselbe Uhrmacher findet es aber unerhört, wenn Goldarbeiter Taschenuhren offeriren, oder wenn man amerikanische Wecker in manchem Schaufenster der Galanteriewaarenbranche findet.

Wo bleibt da der Gerechtigkeitssinn? Wo bleibt der alte deutsche Grundsatz: „Leben und leben lassen?“

Hat man je schon gehört, dass sich die Goldarbeiter bei den Fabrikanten in Pforzheim, Schwäbisch-Gmünd, Prag etc. oder die Optiker bei den Fabrikanten in Rathenow, Fürth etc. darüber beschwert hätten, dass diese Fabrikanten ihre Artikel auch an Uhrmacher verkaufen? Niemals. Die Goldarbeiter und Optiker denken und handeln also viel liberaler und vernünftiger als mancher Uhrmacher, und lassen sich nicht von Neid und Missgunst zu Handlungen hinreissen, deren Folgen sich garnicht übersehen lassen.

Der zweite Punkt betrifft die Abzahlungsgeschäfte, Pfandleiher etc.

Wenn sich manche Herren Uhrmacher nur die Mühe nehmen und die Uhren, welche in derartigen Geschäften verkauft werden, prüfen wollten, wahrlich, selbige würden dann bald herausfinden, dass derartige geringe Qualitäten fast garnicht von den deutschen Uhren-Grossisten geführt werden. Die Abzahlungsgeschäfte, Pfandleiher etc. suchen billige Waare, geringe Werke in schönem Gehäuse und derartige Uhren offeriren nicht die deutschen Uhren-Grossisten sondern Händler in Chaux-de-fonds, Berlin etc. Gerade diese Händler arbeiten aber fast gar nicht mit Uhrmachern, und deshalb wird es sehr schwer sein, darin Hilfe zu schaffen.

Wenn einmal ausnahmsweise ein eben etablirtes Abzahlungsgeschäft, das also noch keine Bezugsquellen kennt, ein paar Taschenuhren oder Regulateure unter dem Deckmantel eines „Uhrenhändlers“, in einer Uhren-Engros-handlung gekauft hat, oder noch kauft, so bleibt dies meist bei dem ersten oder zweiten Geschäft.

Der Mann hat sich die Einkaufspreise viel billiger vorgestellt, er hat gehört, dass schon silberne Remontoirs für 10 Mark, goldene Damen-Remontoirs für 16 bis 20 Mark, Regulateure für ca. 8 Mark zu haben sind, Werke oder Feingehalt sind ihm gleichgültig, er sucht und fragt so lange, bis er die richtige Bezugsquelle für die Schundwaare gefunden hat, und nun erst ist er im Fahrwasser.

Es ist ja nachgewiesen, dass sich mehrere derartige Händler vereinigt haben, um 1000 amerikanische Wecker oder eine ganze Wagenladung Regulateure zusammen zu kaufen, aber nicht von den Grossisten.

Der Detail-Verkauf der Grosso-Handlungen an Privatleute wird von den Uhrmachern ganz bedeutend überschätzt und kann in Wirklichkeit gar nicht in Betracht kommen. Dass irgend eine Uhren-Engros-handlung das Detailgeschäft suchte oder besonderen Schaden gemacht hätte, wird kein Uhrmacher beweisen können. Dass einmal die oder jene Uhren-Engros-handlung an einen Verwandten oder an eine eng befreundete Persönlichkeit aus Gefälligkeit eine einzelne Uhr verkauft oder abgelassen hat, soll gar nicht gelehnet werden, sicher hat aber der betreffende Käufer nicht zu Engrospreisen gekauft, sondern bestimmt nicht billiger, als er bei jedem Uhrmacher gekauft haben würde, und sicher sind diese Fälle viel seltener, als viele Uhrmacher annehmen.

In anderen Branchen verkaufen die Grossisten oder Fabrikanten auch einmal ausnahmsweise an Verwandte oder Freunde etwas, oder schenken den Reflectanten den betreffenden Gegenstand und lassen sich dafür das Geld schenken.

Gewiss wird jede deutsche Uhren-Grosshandlung auch diese paar Uhren gern nicht an Freunde und Verwandte abgeben, wenn nur die Herren Uhrmacher am Platze dafür dankbar sein und mehr bei den am Orte befindlichen Grossisten kaufen wollten. Jetzt ist aber gerade das Gegentheil der Fall.

Die Herren Uhrmacher in Leipzig unterstützen die in Leipzig befindlichen vielen Grossisten sehr wenig, die Herren Uhren-Engros-händler in Berlin, Dresden, Hamburg, Frankfurt a. M., Cöln, Hannover, Breslau, Görlitz etc. etc. haben seit Jahren genau dieselbe Erfahrung gemacht und dabei sollen sich die Grossisten irgend welche Vorschriften machen lassen.

Einzelne kleine Uhrmacher fühlen sogar die Kraft in sich, auch andere Waaren, zum Beispiel Musikartikel für den Uhrmacher zu monopolisiren.

So schreibt z. B. der Uhrmacher und Mechaniker C. A. Koch in Seehausen, Kr. W., wörtlich an unterzeichnete Firma, von welcher er in den Jahren 1886 für 47 Mark, 1887 für 26 Mark, 1889 für 47 Mark gekauft hatte:

„Herrn Ernst Holzweissig Nachf. in Leipzig.“

„Ich hätte Ihnen längst einen Auftrag überschrieben, da ich aber durch Geschäftsbesuche erfahren habe, dass Sie schon länger seit einem Jahre mit dem Kaufmann H. Gericke, hier, Musikwerke geliefert haben, so unterliess ich dies.“

„Da ich nun Mitglied des Centralverbandes deutscher Uhrmacher bin, so werde ich dies demselben unterbreiten.“

„ob dieses zu Ihrem Vortheil dann auch sein wird, mögen Sie selbst ermassen. Ich erachte dieses nicht für recht von Ihnen, wenn Sie einem Kaufmanne die Hand bieten um den Herrn Uhrmacher zu schädigen. Auf dieser Art und Weise thun die Herren Uhrmacher sehr recht, wenn dieselben auch Front machen gegen Ihre Grossisten.“

Hochachtend gez. Der Obige.“

Kann eine noch grössere Bevormundung der Uhren-Grossisten erdacht werden? Unterzeichnete Firma, deren Specialität bekanntlich „Musikartikel“ sind, welche Gegenstände offerirt und auf Lager hält, die der Uhrmacher gar nicht führen kann (Mechanische